

# Masten-Gegner sind zuversichtlich

Fahrenholz: Cappelner Gutachten untermauert unsere Position jetzt wissenschaftlich

Drei andere große Stromtrassen nach Süden werden unterirdisch verkabelt. Das sei ein gutes Signal für den Kreis Cloppenburg, sagt der BI-Sprecher.

VON HEINRICH KAISER

**Kreis Cloppenburg.** Die Bürgerinitiative (BI) „Landkreis Cloppenburg unter Spannung“ ist zuversichtlich, dass dem Kreis Cloppenburg die Mega-Strommasten erspart bleiben. Die Initiative habe schon immer die Ansicht vertreten, dass der Strom von der Nordsee unterirdisch direkt weiter Richtung Süden geleitet werden könne. Das sei durch das „Cappelner Gutachten“ jetzt auch wissenschaftlich untermauert, sagt der Vorsitzen-

de der BI, Rolf Fahrenholz.

Die Gemeinde Cappeln hatte zwei Professoren mit einem Gutachten beauftragt. Die Stromnetz-Experten kamen zu dem Ergebnis, dass es unsinnig sei, den auf der Nordsee produzierten Gleichstrom im Raum Cloppenburg aus der Erde kom-



© Thomas Vorwerk

**Rolf Fahrenholz**

men zu lassen, in Wechselstrom umzuwandeln und dann über Freileitungen weiter zu transportieren. Er könne unterirdisch

weitergeführt werden. Dann wäre auch nur noch eine Konverterstation statt drei und kein Umspannwerk mehr nötig (MT berichtete).

Außerdem sende die gesetzlich festgeschriebene unterirdische Verlegung der Leitungen der drei großen „Strom-Autobahnen“ in Richtung Süden ein positives Signal für die Strecke Conneforde-Cloppenburg-Merzen. Gemeint sind der „Südlink“ von Brunsbüttel nach Großgartach bei Heilbronn und Grafenrheinfeld in Bayern, der „Süd-Ost-Link“ von Wolmirstadt in Sachsen-Anhalt zum Netzpunkt Isar nordöstlich von Landshut sowie der „Korridor A“, der Nordseestrom von Emden über Osterath in Nordrhein-Westfalen bis Philippsburg in Baden-Württemberg transpor-

tieren soll. Dort seien auch Freileitungen vorgesehen gewesen. Wegen des Drucks aus der Bevölkerung sei man auf unterirdische Kabel umgeschwenkt, so Fahrenholz. Der Sevelter befürchtet nicht, dass dadurch kein Geld mehr übrig bleibt für Erdkabel im Kreis Cloppenburg. „Das ist eher gut für uns, als dass es uns schadet“, ist der BI-Sprecher überzeugt.

Ende Mai soll es ein Treffen von beteiligten Kommunen und Behörden, der Bürgerinitiative, den Gutachtern sowie Vertretern des Netzbetreibers Tennet, der die Leitungen bauen wird, geben. Dieses sogenannte Dialogforum, auf dem vor allem über die Expertise gesprochen werden soll, war im April von Tennet abgesagt worden (MT berichtete).